



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Fünffter Absatz. Beschluß der Predig/ worinnen die Seel denen
Welt-Menschen zu einem Spiegel vorgestellt wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

MARIA; mit aber MARIA vom Trost / seyn.

Wohlan: laßt uns einmahl der Beschweruß ein End machen; es ist ein Betrug irdischer Klugheit / das Clösterliche Leben für trostlos halten. Man weiß wohl / daß in der Bunds-Lade Tafeln von hartem Stein mit dem Gesäß und eine Ruthe von bitterem Nußbaum seye; es ist aber auch darinn das lieblich und süße Himmel-Brod / sagt der Apostel: in qua urna aurea habens Manna: dan / obwohl es nit ohne / daß in der geistlichen Ruch des Ordens-Stands / eines Eben-Bilds MARIAE / die Gesäßhe der Unschuld / und die Ruthe der Abtödtung anzutreffen; so ist doch alles vergesslich mit dem Himmel-Brod des süßsten Trosts (spricht Richardus à S. Laurentio) welches MARIA denen Seelen mittheilet / die auf eine absonderliche Weiß ihre Töchteren und Untergebene seynd: est arca ratione continentia Manna admirabilis consolationis, quam infundit amatoribus, & specialibus suis. Es ist eine Ruchte der Abtödtung darinn. Allein wan wir die wohlgerührte Seelen anhören / so werden sie uns das Jenige sagen / was David gesungen: virga tua, & baculus tuus, ipsa me consolata sunt: daß die Ruchte diser Abtödtung den größten Trost bringe: dan / wan sie eine Ruchte ist / welche abtödtet / so ist sie auch ein Staab / welcher tröftet: virga tua & baculus tuus. Noch besser: wan sie eine Ruchte ist / welche mit Aufrichtigkeit züchtiget / so ist sie zugleich ein Staab / welcher die Seel vom Fahl vorbehalter:

Rich. Lau. & Alb. M. lib. 10. de laud B. Mar. c. 1. n. 9.

21.

Alb. M. li. 12. de laud. B. Mar. c. 6. §. 20. n. 33.

22.

Ernest. in Marial. 211.

Es bestehet aber der Trost nit allein in der Vorbehaltung von dem Sünden-Fahl durch die Strenghheit; sonder auch in dem / weil die Strenghheit in kurzem vorbegeheth / und eine Clöster-Frau den Verdienst mit immerwährenden Trost genießet. Erinneret ihr euch nit der alten Härte des Volcks Israel? sie ware ein Ebenbild MARIAE / spricht Ernestus Pragensis samt vilen anderen. Nun mercket / das GOET gebotten / es sollen ein nige Furchung gemacht / und mit der Stüch-

Nadel gar künstlich ausgearbeitet werden: opere plumario facies. Hago der Cardinal: pluma lingua Syria acus dicitur, Was seynd diß für Umhäng mit der Nadel gestückt in der Hütten MARIAE? es seynd (sagt der heilige Gregorius) die heilige Seelen / welche die Hütte bedienen / und mit unterschiedlichen Farben der Tugenden zieren: cortinae Tabernaculi Sancti sunt ex diversis vitrum coloribus. Sey ihme also; aber sollen es keine von unterschiedlichen Farben gewürckte Furchung seyn? mit nichten / es müssen keine andere / als gestückte seyn / spricht GOET: opere plumario. Wißt ihr warum? der heilige Johannes Guldenmund hat dem Stüchen zugehöret / und beobachtet / daß die Stüch-Nadel immer eins und ausgehe. Noch besser sagt es der heilige Vater: die Arbeit der Stüch-Nadel ist ein lauterer Stüchen und Durchgehen: acus configit & transiit: dergestalt / daß die Stüch-Nadel im Stüchen durchgeheth? also sihet man. Wie macht sie dan die Stüch-Arbeit? mit Hinterlassung des Gestückwercks / welches nit vergehet: woraus zusehen / daß / wan die Nadel mit Stüchen betrübet und abtödtet / dieses Stüchen gleich wider vergehe; hingegen in dem schönen Gestückwerck / so sie macht / bleibet die Freud und der Trost immerfort / ohne zu vergehen / ist ihme nit also? demnach sehet ihr da die Vortrefflichkeit / so die Clösterliche Furchung in der Hütte MARIAE haben: opere plumario facies. Es ist klar / daß die Ruffen / das Einsperren / die Strenghheit und widerwärtige Naturen ein Clöster-Frau ausarbeiten und abtödtet: und ist klar / daß sie mit der Nadel arbeiten; aber diese Arbeit und Abtödtung vergehet in kurzer Zeit / und verbleibet der Seelen das Gestückwerck des Verdiensts / welches nit vergehet / und der ewige Trost / diese zergängliche Abtödtung überstanden zu haben: acus configit, & transiit. Ansehet / ob unser Lamm / wan sie sich zum Brand-Opffer in der Strenghheit zu leben aufopfert / eine Tochter und Unterthanin MARIAE vom Trost seye: wer weiß! let daran? demnach / Schwester Agnes Maria: vil glück! beati qui audiunt verbum DEI.

Handl. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Chryl. 33. in Mar. in Maria.

Sünffter Absag.

Beschluß der Predig / worinnen die Seel denen Welt Menschen zu einem Spiegel vorgestellt wird.

23.

Nieho kömten herbey die Liebhaber der Welt / sich zu beschauen und schamvöth zu werden in diesem Spiegel von zartem Glasz / welchen GOET heutiges Tags in dieses heilige Haus stellet / weit besser als jene / die

er in der alten Hütten sitzen lassen / welche von denen zu dem Dienst GOETES gewidmeten Weibern waren: de speculis mulierum, quae excubabant in ostio tabernaculi. Kömten herbey alle Ständ / und sie werden sehen: was? ein Lamm / so sich mit Freus

Freuden aufopffert zu einem Brand-
Opffer des ewigen Gehorsams / Armut
und Keuschheit / zu GOttes grösserem
Wohlgelassen in diesem Ehrwürdigen Clo-
ster / worinnen sie MARIA für ih-
re Mutter und Vorsteherin erkennet.
Kommen sie herbey / und sie werden sie
sehen als eine gecronte Königin über als
les das Jenige / was die Welt hochach-
tet / die Begürligkeiten sich unterwerf-
end / jedoch voll des Trosts / als ein Toch-
ter und Unterthanin MARIAE vom
Trost. Kommen sie herbey / und sie werden
schamroth werden in Anschauung dieser
zarten Königin / von welcher der heilige
Paulius eben das Jenige hätte sagen kön-
nen / was er von der Königin zu Saba
gesagt / daß / weilten sie alles verlassen /
den Göttlichen Salomon Christum JE-
SU zu suchen / sie in dem Gericht der
Vergleichung die Welt Menschen ver-
dammen werde / welche nit können / weil
sie nit wollen / sich los machen von denen
geräumten oder eingebildeten Freuden /
die sie das ganze Leben hindurch ohne Trost
lassen / und wolte GOET / sie kämen nit
dahin / durch die ganze Ewigkeit ohne
Trost zuverbleiben : hac populi & paternae
domus oblita curabat, unde non solum ce-
lesti premio resurrectionis beata, sed etiam
potestate iudicandi, ipsius ore iudicis digna
conferat. **Behe euch Reichen / euch Lieb-
haberen des irdischen Ueberflusses!** (sprach
unser HERR JESUS Christus)
dan ihr habt euren Trost in der Welt / den
Eurigen / nit den Meinigen / noch meiner
allerreinisten Mutter / sonder einen auß-
serlichen eingebildeten Trost / wie der
Eurtige ist : vobis divitiis, quia habetis
confolationem vestram. **Ja / ihr Blin-
de Liebhaber der Welt.**

14. Kombt herbey / und ihr werdet in
einem zarten Lamm einen Spiegel sehen/
der euch den Irthum benimmt / und die
Schamröthe austreibt : dan : wan des
Spiegels Eigenschaft ist / alles daß auf
die lincke Hand zusetzen / was der Jenige/
so darein schauet / zur Rechten hat ; so

werdet ihr in diesem Wahrheit-Spiegel
wahrnehmen / daß / wan in der Welt der
eigne Will auf die rechte / und die Demü-
tigung auf die lincke Hand der Verach-
tung gestellet wird ; hingegen hier die demü-
tigitige Unterwerffung zur rechten / und
der schädliche eigne Will zur linken gesetzt
werde. Wan in der Welt die Reichthü-
men zur rechten / hingegen die Armut
zur linken gestellt wird / so siber man hier
die Hände verwechslet / wie in einem
Spiegel / massen die heilige Eoangelische
Armut höher geachtet wird / als alle Reich-
thumen / so diese Welt anerbieten kan. Wan
man in der Welt seine Lustbarkeiten hoch-
achtet und ihnen die rechte / denen Abtö-
dungen hingegen die lincke Hand gibt ; so
stehen in diesem Spiegel die Lustbarkeiten
weit zur linken / und die Abtödtungen zur
rechten Hand der Hochschätzung. Was
wird aber hieraus anders folgen / als daß
der Spiegel in der Hütten MARIAE
vom Trost ein Ort haben werde / weilten er
einen der Welt entgegen gesetzten Weg
gewandelt : hingegen die Liebhaber der
Welt von MARIA keinen Trost haben
werden / weilten sie auf dieser Welt ihren
Trost haben wollen ? vobis, quia habetis
confolationem vestram. **Wohlan dan / so
seyen die Glückwünschungen / die Frolo-
chungen / die Seelig-Sprechungen dem
Spiegel / unserm Lamm : hingegen die
Leids-Bezeugungen denen blinden Welt-
Menschen : weil diese in dem Wahrhafften
Spiegel des Todes die Hände gegen dem
Bösen / hingegen unser Lamm solche gegen
dem guten verwechslet finden wird : dan
sie wird finden für die Abm- tungen / Er-
quickungen : für die Abtödtungen / Ruhe
für das immerwehrende Creuz / ewigen
Trost : für das ganze Opfer ihrer selbst/
einen ganzen Begriff unendlicher Freu-
den : für den Todt das Leben : für die Buß
die Gnad : und durch die Gnad die ewige
Glückseligkeit / Trost und Ruhe der
Glory : quam mihi &
vobis &c.**

